

# Presseinformation

Wiesbaden, den 2. Juli 2013

Nr. 299

## Integrationsminister Jörg-Uwe Hahn stellt Integrationsmonitor 2013 vor

### Die Erfolgskontrolle zeigt uns:

### Wir sind auf dem richtigen Weg

Der Minister der Justiz, für Integration und Europa und stellvertretende Ministerpräsident **Jörg-Uwe Hahn** stellte am Dienstag die Ergebnisse des Zweiten Hessischen Integrationsmonitors vor: „Diese Zahlen und Daten ermöglichen uns die Erfolgskontrolle. Sie zeigen, dass unsere Angebote an die Menschen mit Migrationshintergrund Maßnahmen passgenau sind und wie sie wirken. Wir wollen Chancengleichheit für alle Mitbürger. Wir wollen Zuwanderern helfen, dass sie Sprachhürden möglichst schnell überwinden. Dass sie rasch im Berufsleben ihre Frau und ihren Mann stehen können, dass sie rasch in die Gesellschaft hineinwachsen und sich wohlfühlen bei uns.“

Im neuen Integrationsmonitor seien Entwicklungen nun besser sichtbar und aussagekräftiger, da er einen längeren Zeitraum umfasst, so Integrationsminister Jörg-Uwe Hahn: „Der Bericht enthält zudem eine wesentliche Innovation: Er analysiert nicht nur die Situation von sog.

„Altzuwanderern“ und ihren hier geborenen Kindern, die meist schon seit Jahrzehnten in Hessen leben, sondern berücksichtigt auch neue Zuwanderer, der erst vor kurzem in unser Bundesland gekommen ist. Denn 2012 wanderten rund 90.000 Ausländerinnen und Ausländer nach Hessen ein, so viele wie seit 1993 nicht mehr.“

Um eine Datenbasis zur Analyse des Wanderungsgeschehens in Hessen zu schaffen, wurde der Integrationsmonitor 2013 um ein neues Indikatorenset erweitert. Dabei liegt der Fokus nicht allein auf der quantitativen Beschreibung der Zu- und Abwanderung, sondern es werden auch Struktur, Motive und Qualifikationsniveau der Neuzuwanderer analysiert. Damit umfasst die Fortschreibung des Monitors 58 Indikatoren, die mit Daten aus 19 Quellen berechnet werden.

Der Hessische Integrationsmonitor 2013 liefert folgende zentrale Ergebnisse:

### **Bevölkerungsstand**

- Jeder vierte Hesse hat einen Migrationshintergrund, dies sind rund 1,5 Mio. Menschen. Etwa zwei Drittel davon sind selbst zugewandert, ein Drittel ist hier geboren. Die Mehrzahl von ihnen (56 Prozent) besitzt die deutsche Staatsangehörigkeit.

### **Zuwanderung**

- Seit 2010 steigt die Zahl der Zuwanderer nach Hessen. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl ist Hessen unter den Flächenländern das beliebteste Bundesland für Zuwanderer: 2011 kamen auf 1.000 hessische Einwohner 14 zugezogene Ausländer.
- Zwei Drittel der ausländischen Neuzuwanderer stammen aus EU-Staaten, die meisten aus Polen, Rumänien und Bulgarien.
- Das moderate hessische Bevölkerungswachstum resultiert allein aus Zuwanderung; ohne diese würde die Einwohnerzahl abnehmen und die Bevölkerung schneller altern.
- Die meisten Drittstaatsangehörigen wandern zum Zweck der Erwerbstätigkeit sowie aus familiären Gründen nach Hessen ein. Hierunter fällt auch die sogenannte „Heiratsmigration“.

- Der Akademikeranteil unter Neuzuwanderern liegt deutlich höher als bei der hessischen Gesamtbevölkerung. Andererseits ist auch der Anteil derjenigen ohne beruflichen Abschluss höher.
- Männliche Neuzuwanderer aus EU-Staaten finden offenbar am schnellsten eine Beschäftigung, sie weisen überdurchschnittliche Erwerbstätigenquoten auf.
- Die Mehrheit der hessischen Bevölkerung (mit und ohne Migrationshintergrund) spricht sich für eine gesteuerte Zuwanderung mit einer stärkeren Berücksichtigung leistungsstarker Zuwanderer aus.

### **Strukturelle, soziale, kulturelle und identifikatorische Indikatoren**

- Die Betreuungsquote von Kleinkindern mit Migrationshintergrund ist leicht gestiegen. 2011 besuchten zwölf Prozent der unter Dreijährigen eine Kindertageseinrichtung. 2009 waren es noch neun Prozent. Auch bei Gleichaltrigen ohne Migrationshintergrund stieg die Betreuungsquote von 17 Prozent in 2009 auf 21 Prozent in 2011. Mit zunehmendem Alter gleichen sich die Betreuungsquoten an: Von den 3- bis unter 6jährigen sind 90 Prozent der Kinder mit und 94 Prozent der Kinder ohne Migrationshintergrund in einer Kindertageseinrichtung.
- Die Beteiligung am Erwerbsleben hat sich im Berichtszeitraum positiv entwickelt: 2011 waren 65 Prozent aller Personen mit Migrationshintergrund im erwerbsfähigen Alter erwerbstätig, dies sind sieben Prozentpunkte mehr als 2005. Jedoch sind sie häufiger befristet oder geringfügig beschäftigt. Die Arbeitslosenquote von Ausländern ist zwischen 2006 und 2011 von 22 Prozent auf 15 Prozent gesunken.
- Das Armutsrisiko von Personen mit Migrationshintergrund hat seit 2005 um knapp drei Prozentpunkte abgenommen. Allerdings sind immer noch 27 Prozent dieser Gruppe armutsgefährdet, von den Personen ohne Migrationshintergrund hingegen nur elf Prozent.
- Personen mit Migrationshintergrund leben häufiger in einer Familie mit Kindern und seltener allein oder in Paargemeinschaften ohne Kinder. Damit korrespondiert eine höhere Geburtenziffer: Ausländerinnen bringen im Schnitt 1,8 Kinder zur Welt, unter deutschen Frauen liegt der Wert bei 1,3.

- Die Hälfte aller Personen mit Migrationshintergrund spricht überwiegend Deutsch, 39 Prozent wechseln zwischen Deutsch und der Sprache ihres Herkunftslandes bzw. der ihrer Eltern. Neun Prozent sprechen überwiegend ihre Heimatsprache.
- Der Großteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ist katholisch (29 Prozent) oder evangelisch (21 Prozent). 20 Prozent sind Muslime und 16 Prozent konfessionslos.
- Die überwiegende Mehrzahl (96 Prozent) aller Personen mit Migrationshintergrund gibt 2013 an, sich in Hessen „sehr“ oder „eher“ wohlfühlen. Dies ist deutlich mehr als noch im Jahr 2011 (86 Prozent).

Integrationsminister Jörg-Uwe Hahn: „Trotz immer noch bestehender struktureller Ungleichheiten zwischen den Bevölkerungsgruppen mit und ohne Migrationshintergrund zeichnet sich also in den meisten integrationspolitischen Themenfeldern eine positive Entwicklung ab. Die im ersten Betrachtungsjahr 2005 festgestellten Unterschiede zwischen der Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund verringern sich bei den meisten Indikatoren langsam, aber stetig. Wir sind auf dem richtigen Weg.“